

**„Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.“ (Lk 3,16)**

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, P. Bobby begrüßt euch wieder im Namen Jesu Christi. Wir befinden uns am 47. Tag unserer Bibelreise und haben heute im Buch Levitikus Kapitel 3 und 4, Psalm 5 und Kapitel 3 des Lukasevangeliums gelesen. Gestern habe ich bereits erwähnt, wie wichtig das Buch Levitikus ist, da hier Jesus in jedem Kapitel offenbart wird bzw. verborgen liegt. Er wartet auf jeden von uns, damit wir Ihn dort finden. Deshalb nehmt euch bitte die Zeit und lest es aufmerksam durch. Ich werde euch in den kommenden Tagen noch einen gesonderten Vortrag zum Buch Levitikus senden. Wir hatten gestern von den 5 Opfern gesprochen, die in den ersten 7 Kapiteln von Levitikus beschrieben sind. Wir wollen sie wiederholen: Es gab Brandopfer, Speiseopfer, Heilsopfer, Sündopfer und Schuldopfer. In all diesen 5 Opfern liegt das Opfer von Jesus verborgen. Das Brandopfer und das Speiseopfer symbolisierten das Blut und das Opfer Jesu. Heute lesen wir vom Heilsopfer oder Friedensopfer. Wer ist unser Frieden und wer ist unser Heil? Jesus. Das 4. Opfer ist das Sündopfer. In dieser kurzen Zeit kann ich die beiden Opfer nicht erschöpfend abhandeln; ich werde euch aber die spirituelle Bedeutung in meinem Vortrag zu Levitikus genau erklären.

Das vierte Kapitel behandelt „Sünden aus Versehen“, die begangen werden, ohne sich bewusst gewesen zu sein, dass es Sünde war. Ihr müsst wissen, dass das Sündopfer nur für die bewusst begangenen Sünden da ist. Die geistige Bedeutung finden wir bei Jesus am Kreuz, der gesagt hat: *„Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.“* Wussten sie wirklich nicht, dass die Ermordung einer Person eine Sünde ist? Wussten sie nicht, dass es eine Sünde war, jemanden zu kreuzigen? Was heißt das? Im Kapitel 4 ist immer wieder von den unbewussten Sünden, aber auch von der Schwere der Sünden von Priestern die Rede. Deshalb ist es auch so wichtig, dass wir uns Zeit nehmen, für unsere Priester zu beten; aber darauf komme ich noch zurück. Lest die Kapitel, denkt darüber nach, und hört euch dann meinen zusammenfassenden Vortrag zu den Opfern an.

Nun zum fünften Psalm, einem wunderbaren Morgengebet von David. Wir lesen Vers 2-3: *„Höre, HERR, meine Worte, achte auf mein Seufzen! Vernimm mein lautes Schreien, mein König und mein Gott, denn zu dir flehe ich.“* Dreimal wiederholt er den selben Satz in verschiedenem Wortlaut. Im hebräischen Verständnis, müsst ihr wissen, ist es wichtig, ein Gebet dreimal zu wiederholen. Für uns ist es auch von Bedeutung, da wir so unseren dreifaltigen Gott in unserem Herzen bewahren und lebendig halten können.

Das mag vielleicht rudimentär klingen und doch ist es ein wesentlicher Aspekt des Gebets, da wir so oft ins Gebet gehen, das wir mit so vielen Anliegen und Gefühlen vollpacken, dass wir uns nie bewusst auf Gott konzentrieren. Nein, wir blicken nur auf unsere Probleme und Sorgen und fokussieren uns nicht auf den Herrn. David setzt nun fort: *„HERR, am Morgen hörst du mein Rufen, am Morgen rüst ich das Opfer zu, nach dir halte ich Ausschau.“* Die Zeit am frühen Morgen ist laut Bibel eine sehr wichtige Zeit, weil wir dann für die Gnaden offen und empfänglich sind. So sehen wir auch, wie Jesus frühmorgens aufsteht, um sich im Gebet mit Gott zu verbinden. Wir lesen es im Markus- und auch im Lukasevangelium. Eine Stunde Gebet am Morgen hat den Wert von zwei Stunden am Abend. *„Während der Morgentau auf dem Gras liegt, lass die Gnade in meine Seele fließen,“* so drückt es Charles Spurgeon, ein bekannter Theologe, aus. So lesen wir es auch in Jesus Sirach 4,12: *„Die sie am Morgen suchen, werden erfüllt mit Freude.“* Es geht hier um die Weisheit. Wie ihr wisst, steht die

Weisheit für den Hl. Geist; bestätigt wird das im Buch Weisheit Kapitel 16 Vers 28: *„So sollte man erkennen, dass man, um dir zu danken, der Sonne zuvorkommen und sich noch vor dem Aufgang des Lichtes an dich wenden muss.“* Es ist also ein Gebot des Wortes Gottes, dass ich früh aufstehen soll, um dem Herrn zu danken und zu beten.

Jesus Sirach 32,14: *„Wer sich früh zu ihm aufmacht, findet Wohlgefallen.“* Nun zurück zu Psalm 5 Vers 4, in dem David sagt: *„Am Morgen rüst ich das Opfer zu, nach dir halte ich Ausschau.“* Bevor ich mich ans Gebet mache, soll ich also erst einmal sammeln und die Gedanken ordnen. Die Effektivität und Inständigkeit meines Gebets hängt von meiner umsichtigen Vorbereitung und Meditation ab, bevor ich mit dem Beten selbst beginne, gefolgt von einer hoffnungsvollen Erwartung. Deshalb sagt David: *„Nach dir halte ich Ausschau, den ganzen Tag.“* Den ganzen Tag soll ich auf den Herrn warten, damit Er wirken kann. Ich darf Ihn daran erinnern. Wenn ich also früh am Morgen zu Ihm bete, darf ich tagsüber den Herrn erwarten. Gesegnet sind diejenigen, die auf den Herrn warten, die nichts unternehmen, ohne den Herrn vorher gefragt zu haben und ohne des Herrn gedacht zu haben!

In Vers 5-9 lesen wir vom Unterschied zwischen den bösen Menschen und den gottfürchtigen Menschen. *„Denn du bist kein Gott, dem das Unrecht gefällt; ein Böser darf nicht bei dir weilen. Nicht bestehen die Stolzen vor deinen Augen; du hassest alle, die Unrecht tun. Du lässt die Lügner zugrunde gehn, Mörder und Betrüger sind dem HERRN ein Gräuel. Ich aber darf dein Haus betreten dank deiner großen Güte, ich werfe mich nieder in Ehrfurcht vor deinem heiligen Tempel. HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit, meinen Feinden zum Trotz; ebne deinen Weg vor mir!“* David ist zuversichtlich, weil er auf die Barmherzigkeit Gottes vertraut. Er sagt: *„Meine Verehrung für Gott, mein Vertrauen auf Gott hängen nicht von meinen Gefühlen, sondern von meiner Ehrfurcht vor Gottes Gerechtigkeit ab.“* Er verneigt sich vor Gott in Ehrfurcht im heiligen Tempel. Halleluja!

In den weiteren Versen 11 und 12 lesen wir eine Beschreibung des Schicksals böser Menschen; Vers 12 und 13 erzählen vom Schicksal der Gerechten: *„Doch alle sollen sich freuen, die auf dich vertrauen, und sollen immerfort jubeln. Beschütze sie und sie werden jauchzen über dich, die deinen Namen lieben.“* Ein ganz wichtiger spiritueller Aspekt der Psalmen ist immer wieder die Freude. Erfreue dich am Herrn! Wenn ich bei meinem Herrn Zuflucht nehmen darf, freue ich mich im Herrn und meine Freude wird ganz selbstverständlich einen Lobpreis anstimmen. Ich werde vor Freude singen, jauchzen. David fügt hinzu: *„Denn du, HERR, segnest den Gerechten. Wie mit einem Schild deckst du ihn mit Gnade.“* Meine Gerechtigkeit und meine Ehrfurcht vor dem Herrn bringen mir Sein Wohlgefallen. In Seiner barmherzigen Liebe deckt Er mich wie mit einem Schild und segnet mich.

Liebe Kinder, die Psalmen Davids erfüllen uns mit Hoffnung und wo immer Hoffnung ist, ist Freude. Denn im Römerbrief 12,12 steht geschrieben: *„Freut euch in der Hoffnung.“* David war immer voller Freude, da er sich am Herrn erfreute und immer einen Lobpreis auf den Lippen trug. Preiset den Herrn!

Im Lukasevangelium Kapitel 3 lesen wir von Johannes dem Täufer. Während er predigt, schenkt er uns eine wunderbare Verheißung, eine Prophezeiung dessen, was kommen wird: *„Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.“* (Vers 16) Das ist eine Zusammenfassung des kommenden Wirkens Jesu. Jesus tauft uns mit dem Heiligen Geist und mit Feuer. Darüber werden wir später noch mehr hören. Wir lesen, wie Jesus getauft wird. *„Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine*

*Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“*  
(Vers 21+22)

Die Taufe ist der Beginn meines Gebetslebens; die Taufe hilft mir zu beten; die Taufe hilft mir, in einen Dialog mit Gott einzutreten und eine Freundschaft mit Gott zu beginnen. Aus diesem Grund muss ich beten, damit ich auch diese Erfahrung machen kann, dass sich mir der Himmel öffnet. Halleluja!

Das Wort Gottes sagt uns, dass Jesus Sein öffentliches Wirken begann, als er ca. 30 Jahre alt war. Die Zahl 30 ist in der Bibel 87 mal erwähnt. Im biblischen Kontext symbolisiert die Zahl 30 die Hingabe eines Menschen, sein Engagement für eine Arbeit oder eine bestimmte Aufgabe. Im biblischen Verständnis war man in der Vergangenheit der Ansicht, dass eine Person mit 30 bereit war, eine Karriere zu starten, da sie in diesem Alter eine gewisse körperliche und geistige Reife erlangt hatte. Mit 30, so glaubte man, war man bereit und reif genug, alle Verantwortung auf sich zu nehmen, die vor einem lag. Deshalb wurde im Levitischen Priestertum ein Priester im Alter von 30 Jahren zum Dienst berufen. Auch Johannes der Täufer hatte sein öffentliches Wirken mit fast 30 Jahren begonnen wie auch Ezechiel im Alten Testament mit 30 Jahren seine erste Vision von Gott erhalten hatte. David bestieg mit 30 den Thron Israels. Josef im Alten Testament wurde mit 30 zum Gouverneur Ägyptens ernannt; Judas verriet Jesus mit 30 Silbermünzen. Die Arche Noah war 30 Ellen hoch gewesen. Ihr seht also, dass die Zahl 30 in der Bibel eine wichtige Rolle spielt. Auch Jesus wartete geduldig, bis Er dieses Alter erreicht hatte, um mit Seinem öffentlichen Wirken zu beginnen. Preiset den Herrn!

In allem besteht eine Ordnung und wir sind gerufen, geduldig die Zeit Gottes abzuwarten. Die Bibel unterstreicht immer wieder die Bedeutung dieser Ordnung. So inspirierte der Hl. Geist auch den Hl. Paulus, im 1. Korintherbrief 14,40 zu schreiben: *“Doch alles soll in Anstand und Ordnung geschehen.“* Ordnung ist für das Werk des Hl. Geistes wichtig, da der Hl. Geist der Geist der Ordnung ist und der Teufel der Geist der Unordnung ist. Halleluja!

In Lukas 3 lesen wir schließlich von der Abstammung Jesu. Hier finden wir eine Abweichung vom Matthäusevangelium, in dem von 42 Generationen von Abraham bis Christus die Rede ist. Lukas aber geht von Christus zurück bis zu Adam und zu Gott. Verwirrend ist auch, dass manche Namen abweichen. Hierzu haben die Kirchenväter, z.B. der Hl. Augustinus und der Hl. Ambrosius von Mailand, eine wunderbare Erklärung, auf die wir aber jetzt nicht näher eingehen wollen. Wenn wir am Ende unserer Bibelreise zum Lukasevangelium zurückkehren, werden wir ein besseres Verständnis über viele der genannten Personen im Alten Testament haben. Ich bitte euch, lest weiter im Wort Gottes, hört bitte nicht auf und setzt auch nicht tageweise aus.

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.